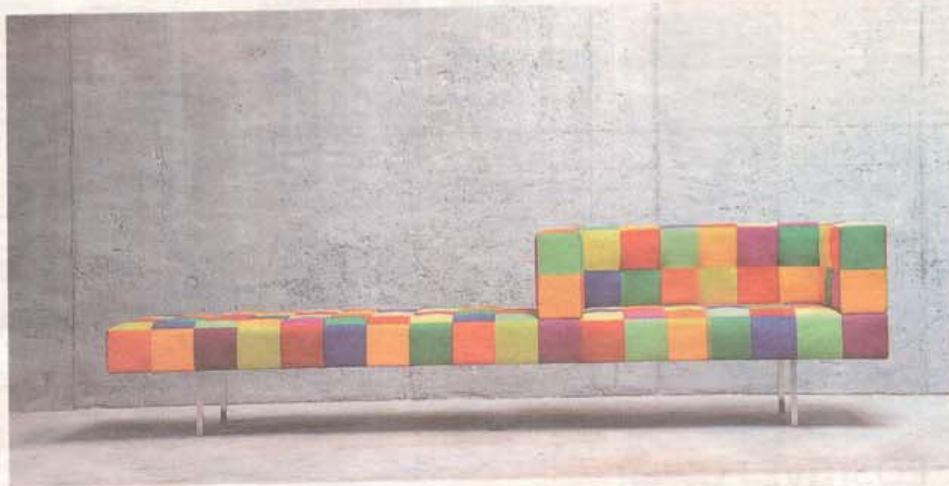


Design, das mit

Der Salone del Mobile macht Mailand jedes Jahr für eine Woche im April zum darunter 29 aus Österreich – präsentieren ihre Trends von morgen abseits des



Von Edith Schlocker

Rund 500 Quadratmeter sind in der ehemaligen Mailänder Fabbrica Bugatti zwischen dem 12. und 17. April für die Design-Visionen aus Österreich reserviert. Das Besondere an ihnen sei, dass sich hier altes Handwerk und neue Ideen zu einer spezifisch österreichischen, sehr qualitätsorientierten Form von Produktkultur verbinden, so Walter

Koren von der Außenwirtschaft Österreich, die den Auftritt ihrer jungen rotweißroten Designergeneration ermöglicht. Einer von ihnen ist Philipp Bruni, der für die 1718 gegründete Porzellanmanufaktur Augarten die Vase „Pinocchio“ kreiert hat, die durch ihre spezielle Herstellungstechnik in Bewegung versetzt werden kann und sich von selbst wieder aufrichtet. Eine erfrischende Neuinterpretation des legendären „Wiener Geflechts“

gelingt dagegen dem Wiener Label copa mit der von Alfred Burzler und Thomas Exner entworfenen Bank „Wiener“. Eine Symbiose von Moderne und Klassik versucht auch die Neue Wiener Werkstätte. Sie nutzt die internationale Mailänder Bühne, um ihre von Wolfgang Joop designte neue Wohnkollektion vorzustellen. Eine minimalistisch klare Handschrift prägt im Gegensatz dazu die Sitzbank, deren „Haut“ die im Bregenzerwald



Tradition, neu interpretiert von Wolfgang Joop. Foto: Kapo Möbelwerkstätten



Kronleuchter „Adolf Loos goes Hula Hoop“. Foto: WOKA



Von Jacob Strobel für Team 7 zum Beistellen kreierter „Stern“ aus Holz und Glas. Foto: Team 7

Reizen nicht reizt

Nabel der Möbelwelt. Junge, experimentelle Möbelmacher und Designer – eigentlich Messengeländes, in der Zona Tortona im Südosten der Stadt.



Minimalismus

„Raster“ von Mohr Polster, „Big Box“ vom miramondo public design sowie die Kommode namens „Mrs. Robinson“ des Tiroler Labels Pudelskern (v.l.).

Foto: Mohr, miramondo, Pudelskern

unwissige Firma Mohr Polster aus unzähligen bunten Quadranten gepuzzelt hat. Die Möbelmacher vergessen aber auch nicht die Bedürfnisse der Kleinen. Wobei die Grazer Firma Perludi sich ganz der Nachhaltigkeit verpflichtet fühlt, um mit „Caspar“ einen Kindertisch zu entwickeln, der nicht nur höchst funktionell ist, sondern regelrecht „mitwächst“. Durchaus kinderzimmertauglich sind aber auch die in diversen Farben lackierten

Hocker „Culetto“ von miramondo public design. So etwas wie ein Star unter den Designern von heute ist der in Wien lebende, an der Kieler Kunsthochschule Produktdesign lehrende Thomas Feichtner. Er hat u.a. für die traditionsreiche Wiener Silber Manufactur den formal extravaganten „Vienna Teapot“ und eine „Fruit Bowl“ mit markanten Ecken und Kanten kreiert. Rundes und Eckiges verbindet sich dagegen in seinem für

Stamm entworfenen „Reset Cocktailset“ auf Feinste. Eine erfrischend augenzwinkernde Neuinterpretation des klassischen Lusters ist andererseits die von Christiana Busggen für WOKA entworfene Lampe mit dem vielsagenden Titel „Adolf Loos goes Hula Hoop“. Doch was wäre eine „Design Vision Austria“ ohne Tiroler Beteiligung. International bereits viel beachtet ist das Innsbrucker Label Pudelskern, das in Mailand die Kommode „Mrs.

Robinson“ präsentiert. Benannt nach der mütterlichen Verführerin aus dem Filmklassiker „Die Reifeprüfung“ geizt auch dieses Möbel nicht mit seinen reizvoll in Schubladen versteckten Reizen. Weitaus offensichtlicher sind diese bei den Wiesinger Movingfire Designeröfen, die knisternde Flammenspiele sogar in einem an die Wand montierten „Monitor“ verpacken. Umwelt- und benutzerfreundlich, Romantik inbegriffen.



„Wiener“: Schräg-bunte Neuinterpretation des klassischen „Wiener Geflechts“. Foto: Copa



„Fruit Bowl“ in Silber von Thomas Feichtner. Foto: Wiener Silber Manufactur

Eckig trifft Rund: von Thomas Feichtner kreiertes „Reset Cocktailset“. Foto: Stamm

